



Besigheimer Häuserbuch

Vorstadt 40 (ehem. Geb. Nr. 308)

Die ältesten Gebäude, die "auf dem Graben" errichtet wurden, stammen laut Vermerk im Vogteilagerbuch aus dem Jahr 1551/52. Dazu gehört offenbar das Wohnhaus im Bereich Vorstadt 40.

1551/52 Vermutliche Bebauung des Bereichs Vorstadt 40.

1660 Georg Schwan besitzt: *"Ain Behausung und Kellerlin sampt allem Begriff, ahn Jerg Bottbergs und Jacob Piesers Erben"*.

1713 Das kleine Anwesen geht an Johannes Schmid, der es "aus Jerg Schwanen Vermögen" erwirbt: *"Eine Behausung und Kellerlen, samt allem Begriff, ahn zwei Allmandplätzlen, der Stadt zuständig"*.

1717 Das Haus wird verkauft an den Weingärtner Andreas Reuschle (Reuschle): *"Ein Häuslein in der Vorstatt auff dem Graben, beederseits neben einem Plätzlen"*.

1761 Das Haus geht an den Sohn, den Weingärtner jung Hans Jerg Reuschle: *"Ein Häuslen samt einem Kellerlen in der Vorstatt, zwischen zwei öden Blätzlin"*.

1769 Jacob Schüler erwirbt von der Stadtgemeinde: *"Eine Hofstadt, neben Friedrich Pieser und sich selbst, worunter ein Keller ... von gemeiner Stadt erkaufft als einen öden Hausplatz"*.

1774 Schüler lässt auf dem Bauplatz mit dem älteren Keller darunter neben seinem Haus neu errichten: *"Eine Scheuer darauf erbaut und 1774 collectiert"*.

1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Vorstadt. Enz-Seite. Unter dem Kelterplaz. Nr. 308 - Ein Haus, und Scheuer unter einem Tach"*.

1805 Jacob Schüler vererbt das Anwesen zu zwei Dritteln der Witwe Schüler und zu einem Drittel der Tochter Christina Schülerin, ledig.

1806 Schülers Ehenachfolger wird der Kübler Jacob Friedrich Ege.

1817 Christina Schülerin ist mit dem Weber Gottfried Müller verheiratet und erbt den Hausanteil ihrer Mutter. Einen weiteren Anteil kauft sie vom Stiefvater Ege hinzu und besitzt nun das ganze Anwesen: *"Eine Behausung, und Keller in der Vorstadt, zwischen Albrecht Erasmus und Johannes Ackermann. Eine Scheuer allda"*.

1818 Christina Müller verkauft den gewölbten Keller unter dem Wohnhaus und der Scheuer an Waldhornwirt Neuffer.

1842 Das Anwesen wird aus Müllers Gantmasse verkauft an den Schlosser Conrad Taxis.



Besigheimer Häuserbuch

- 1847 Taxis verkauft das Anwesen an den Weingärtner Heinrich Fellger.
- 1870 Heinrich Fellger kauft den gewölbten Keller unter dem Wohnhaus und der Scheuer von Waldhornwirt Bezner zurück.
- 1877 Heinrich Fellger verkauft die Hälfte des Anwesen und der Gartenparzelle Nr. 75/1 an den Sohn, den Weingärtner Christian Fellger.
- 1882 Nach dem Tod des Heinrich Fellger verkauft die Witwe ihre Hälfte des Anwesens an die Witwe des Schlossers Carl Beck, Karoline Beck. Beschreibung im Güterbuch: *"Nr. 308 - Ein Wohnhaus mit gewölbtem Keller (1 a 26 qm) und Scheuer (25 qm) mit gewölbtem Keller, mit dem Haus unter einem Dach, Hof (26 qm), am Stadtgraben, unter dem Kelterplatz, neben Straßenwärter Jacob Joos Witwe und Jacob Koch, Schneider"*.
- 1899 Umbau des Wohnhauses: *"Das Gebäude (wird) wesentlich verbessert und der Steueranschlag erhöht"*. Dabei wird ein Teil des Gartens Pz. Nr. 75/1 überbaut.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.